



RUDOLF EDLINGER

LEBENS LAUF

Rudolf Edlinger wurde am 20.2.1940 in Wien als Sohn eines Schriftsetzers und einer Hauswartin im 9. Wiener Gemeindebezirk geboren. Er erlernte den Beruf eines Lithographen. In Abendkursen absolvierte er die Handelsschule und den Hochschullehrgang für Werbung und Verkauf an der Wirtschaftsuniversität Wien.

Mit 17 trat Edlinger der SPÖ bei, war zunächst in der Jungen Generation der SPÖ engagiert, ehe er mit 23 beruflich zur SPÖ wechselte. Bis 1968 war er Bezirkssekretär in Wien-Währing, danach Organisationssekretär und von 1976 bis 1981 Landespartei sekretär der SPÖ-Wien. Von 1980 bis 1997 war er Bezirksvorsitzender der SPÖ-Währing. Von 1969 bis 1986 war Edlinger Wiener Landtagsabgeordneter und Gemeinderat, die letzten fünf Jahre davon als Klubobmann der sozialdemokratischen Fraktion.

Über acht Jahre lang – von Juni 1986 bis November 1994 – war Edlinger in Wien Stadtrat für Wohnbau und Stadterneuerung. In diese Zeit fielen unter anderem der Beginn einer intensiven, öffentlich geförderten Wohnhausanierungstätigkeit („sanfte Stadterneuerung“), die Neuorganisation, Dezentralisierung und Demokratisierung der städtischen Wohnhäuserverwaltung (u.a. Mieterbestimmungsstatut 1989, Umwandlung der Verwaltung in einen Betrieb), ein eigenes „Wiener Wohnbauförderungs- und Wohnhaussanierungsgesetz“ (1989), die Einleitung einer neuen Stadtentwicklungsperiode mit einer Verdopplung des geförderten Wohnbaus innerhalb weniger Jahre auf jährlich 10.000 neue Wohnungen. Es wurden auch neue Wege der Bürgerinformation im Wohnungswesen entwickelt (interaktive Wohnungsinformationssysteme, Nachvollziehbarkeit der Gemeindewohnungsvergabe).

Von November 1994 bis November 1996 war Edlinger Stadtrat für Finanzen und Wirtschaftspolitik und löste in dieser Funktion Hans Mayr ab. Seit der Gemeinderatswahl 1996 gehörten auch die Wiener Stadtwerke in sein Ressort.

Angesichts der stark veränderten Wettbewerbsbedingungen sah Edlinger als wichtigste wirtschaftspolitische Aufgabe eine starke öffentliche Investitions- und Förderungstätigkeit zur Sicherung von Arbeitsplätzen, den Ausbau Wiens zu einer Technologie- und Innovationsmetropole, die Verbesserung der kommunalen Verkehrsinfrastruktur sowie eine aktive kommunale Arbeitsmarktpolitik etwa in Form von Qualifizierungsprogrammen für Arbeitnehmer.

Als „Herr“ über das Wiener Budget (Ausgabenrahmen 1997 rd. 134 Milliarden Schilling) gelang ihm die Stabilisierung des Budgetdefizits, ohne daß es zu Kürzungen bei kommunalen Dienstleistungen gekommen wäre. Auch der Schuldenstand Wiens (Ende 1997 etwa 55 Milliarden Schilling) konnte sehr moderat gehalten werden.

Am 28. Jänner 1997 wurde er der 15. Bundesminister für Finanzen der 2. Republik im Kabinett seines Amtsvorgängers und damals neuen Bundeskanzlers Mag. Viktor Klima. Es gelang ihm der wichtige Budgetvollzug 1997, der Österreichs Teilnahme an der Wirtschafts- und Währungsunion sicherstellt. Edlinger gelang der Beschluß der Budgetvorschläge für 1998 und 1999, durch die der Weg der Budgetkonsolidierung weitergeführt wird. Wesentlich waren außerdem die Beschlußfassung einer Steuerreform mit Wirksamkeit 1. Jänner 2000, die eine wesentliche Entlastung der Steuerzahler bewirkte. Während der EU-Präsidentenschaft Österreichs im 2. Halbjahr 1998 gelangen Edlinger als Vorsitzendem des Finanzministerrates (ECOFIN) die Konstituierung der „Euro-11-Gruppe“ (einen informellen Arbeitsgremium der Finanzminister der 11 Euro-Teilnehmerstaaten zur Koordinierung der Wirtschaftspolitik), Fortschritte bei der Harmonisierung der Steuerpolitiken der Mitgliedstaaten sowie bei der Diskussion um den künftigen Finanzrahmen der EU (Ausgabenstabilisierung). Ed-

linger unterzeichnete am 31.12.1998 in Brüssel auch jene historische Verordnung, mit der die Wechselkurse der elf Währungen der Euro-Teilnehmerstaaten zum Euro unwiderruflich fixiert wurden.

Nach dem Regierungswechsel infolge der Nationalratswahlen am 3. Oktober 1999 schied Edlinger am 4. Februar 2000 aus dem Amt. Seither ist Edlinger Abgeordneter zum Nationalrat für die SPÖ und Budgetsprecher seiner Fraktion.

Edlinger ist Mitherausgeber des Buches „Kommunale Perspektiven“ (1985), gemeinsam mit dem Architekten Hugo Potyka auch Autor des Buches „Bürgerbeteiligung und Planungsrealität (Picus Verlag, 1989) sowie gemeinsam mit seinem langjährigen Pressesprecher Andreas Höferl Mitautor des Buches „Soziale Wohnungspolitik für Wien“ (SPÖ-Wien, 1991).

Edlinger ist seit 1964 mit Gattin Jutta verheiratet, hat drei Kinder, drei Enkelkinder und wohnt in einer Mietwohnung im 15. Bezirk und in Raisenmarkt bei Wien.